

Violetta

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

wir hoffen, dass Sie angenehm in das neue Jahrzehnt gestartet sind, für das wir Ihnen alles Gute wünschen.

Violetta hat im Jahr 2019 erneut mehr Betroffene beraten als im Vorjahr. Das zeigt unsere **Statistik**. Wie immer zu Jahresbeginn stellen wir Ihnen vor, wer im vergangenen Jahr in unserer Fachberatungsstelle Rat und Unterstützung gesucht hat.

Unser aktuelles **Fortbildungsprogramm** für das Jahr 2020 bietet eine Vielzahl von Fortbildungen rund um das Thema »sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen«. In diesem Jahr sind Prävention und die Entwicklung von Schutzkonzepten in Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe Schwerpunkte unseres Angebotes.

Am 21. Mai vergangenen Jahres haben wir unser **30-jähriges Jubiläum** mit über 200 Gästen in der Cumberlandischen Galerie gefeiert. Wir Mitarbeiterinnen haben mit einer Performance »Thematische Schlaglichter in sechs Akten« auf der Bühne präsentiert: Was hat uns bei Violetta bisher bewegt und was wird uns weiter bewegen? Darüber und über weitere Höhepunkte des Festes und unseres Jubiläums berichten wir Ihnen.

Violetta war eine von zehn Fachberatungsstellen, die mitgearbeitet hat beim Modellprojekt »BeSt – Beraten und Stärken« zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen, die vom Familienministerium gefördert wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurde die **Homepage »Ben und Stella«** für Kinder und Jugendliche entwickelt und Ende Oktober 2019 online gestellt. Informationen und Videos zur Prävention informieren Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Fachkräfte (auch) in leichter Sprache.

Mit »**We take care**« setzen verschiedene Akteure in Hannover – darunter auch wir von Violetta – ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt und Belästigung in Nachtclubs und Bars und für eine respektvolle und tolerante Feierkultur.

Auch im vergangenen Jahr wäre unsere Arbeit nicht ohne vielfältige **Förderung und Unterstützung** möglich gewesen. Dafür danken wir allen, die sich für die Arbeit von Violetta engagieren und uns mit ihren Spenden und Zuwendungen helfen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen und Nachfragen.

Herzliche Grüße, Ihr Violetta-Team

30 Jahre *Violetta* eine gelungene und authentische Feier

Es war rasselvoll, quirlig, inspirierend und beschwingt auf drei Stockwerken: Über 200 Gäste folgten unserer Einladung am 21. Mai 2019, um mit uns das 30-jährige Jubiläum der Fachberatungsstelle zu begehen: Kolleginnen und Kollegen aus kommunalen, regionalen und niedersachsenweit ansässigen Beratungseinrichtungen und Netzwerken, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung der Stadt und Region sowie zivilgesellschaftlicher Gruppen, Initiativen und Vereine, die unsere Arbeit ideell und/oder finanziell unterstützen.

Hinter den Kulissen begannen die Vorbereitungen zur Feier des 30-jährigen Bestehens von Violetta bereits ein Jahr zuvor. Eine Arbeitsgruppe übernahm die inhaltliche Planung und stellte erst mal Fragen: Welche Erfolge und Meilensteine wollen wir eigentlich feiern und warum? Welche Inhalte und Forderungen wollen wir transportieren? Wer soll zu Wort kommen? Was wäre für uns ein geeigneter Ort?

Letzteres war früh gefunden: Die Cumberlandische Galerie. Das historische Treppenhaus im Innenhof des Hannoverschen Schauspielhauses gilt als Spielort für Gegenwartsdramatik. Das inspirierte uns dazu, etwas auf die Bühne zu bringen. Zudem ist ein Treppenhaus immer ein Ort, an dem sich Menschen begegnen, in dem sie sich treppauf und -ab bewegen und miteinander ins Gespräch kommen können – somit bestens jubiläumsgesegnet.

Parallel dazu resümierten und diskutierten wir Erreichtes der vergangenen drei Jahrzehnte. Zu unserer Geschichte gehören auch die Betroffenen, die maßgeblich an den Ent-

wicklungen beteiligt waren. Wir erinnerten uns an alte Diskussionen und erhobene Forderungen und empörten uns über das immer noch bestehende Ausmaß und die schärferen Formen sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen – wohl wissend, dass dieses Phänomen eine riesige Baustelle ist und weiterhin gesamtgesellschaftlich in Angriff genommen und gelöst werden muss. Das alles sichtbar zu machen, war eine Herausforderung.

Und das wurde daraus...

Eine Broschüre, in der Betroffene zu Wort kommen und schildern, welche Bedeutung Violetta für sie hat. Daneben Beiträge von Kooperationspartnerinnen und -partnern, Stimmen aus Politik und Verwaltung. Diese Broschüre können Sie auf unserer Internetseite anschauen unter: www.violetta-hannover.de/sites/default/files/veroeffentlichungen/30Jahre-violetta.pdf oder gegen Versandkosten bestellen.

Große Plänen mit unserer Forderung: *»Hinsehen – nicht Wegschauen. Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt zuhause, im Internet, überall. Wir bauen auf Ihre Unterstützung!«* wurden, passend zum Text, an Baustellenzäunen in der Stadt angebracht (siehe Titelseite).

Das Fahrgastfernsehen in Bussen und Bahnen der ÜSTRA zeigte unsere Forderungen: *»Parteiliche Beratung und juristischen Beistand zeitnah für Betroffene sexueller Gewalt«* sowie *»Wirksamer Schutz vor sexueller Gewalt für Kinder und Jugendliche in Kitas, Schulen und Sportvereinen.«*

Und eine gelungene Feier in der Cumberlandischen Galerie...

Nach dem Grußwort der Niedersächsischen Sozialministerin Carola Reimann präsentierten die Mitarbeiterinnen auf der Bühne »Thematische Schlaglichter in sechs Akten«. Sie skizzierten, was uns bei Violetta bisher bewegte und was uns weiter bewegen wird:



- Wie schützen wir Kinder und Jugendliche nachhaltig vor sexualisierter Gewalt?
- Wie können wir verhindern, dass Inhalte und Sichtweisen der sogenannten Neuen Rechten immer weiter in gesellschaftliche Debatten – und damit auch in die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt – einsickern?
- Wie können Täter zur Verantwortung gezogen werden, ohne dass Kinder als Zeuginnen und Zeugen in Strafverfahren in hohem Maße belastet werden?
- Wie lassen sich Risiken der Nutzung digitaler Medien für Kinder und Jugendliche minimieren und wie lässt sich die wach-





sende Verbreitung von Kindermissbrauchsabbildungen über Social Media aufhalten?

- Wie lässt sich das Thema sexualisierte Gewalt in allen Ausbildungs- und Studienverordnungen strukturell verankern?
- Was können wir tun, um in einer gleichberechtigten und gewaltfreien Gesellschaft zu leben?

Um diese Fragen ging es unter anderem in dem anschließenden Gespräch mit der Familien- und Jugenddezernentin der Stadt Hannover, Rita Maria Rzyski, dem Leiter der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche der Region Hannover, Matthias Möller, und Thomas Schlingmann von der Anlaufstelle Tauwetter in Berlin. Aber gab es angesichts des Ausmaßes sexualisierter Gewalt überhaupt etwas zu feiern? Die Antwort der Podiumsgäste fiel einhellig aus: Sie würdigten das tatkräftige und kontinuierliche Engagement von Violetta in den vergangenen 30 Jahren und unseren Beitrag dazu, das Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu enttabuisieren. Und so feierten wir nicht nur mit unseren Gästen in der Cumberlandischen Galerie, sondern wir blicken auch zurück auf eine Veranstaltung, die informativ, kreativ, fordernd und anregend war – zu 100 Prozent authentisch Violetta.



Bild oben: Podiumsdiskussion mit Thomas Schlingmann (Tauwetter Berlin), Christiane Wiede (Vorstand Violetta), Rita Maria Rzyski (Dezernentin für Personal, Bildung, Jugend und Familie der Stadt Hannover), Matthias Möller (Leiter der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, Region Hannover); Bild links: Michaela von Pilsch am Cello



Digitale Welten 2.0 – Möglichkeit der Teilhabe oder Türöffner für sexualisierte Gewalt?!

Fachtagung zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Menschen mit Beeinträchtigungen

Ermöglichen digitale Welten gesellschaftliche Teilhabe oder öffnen sie sexualisierter Gewalt Tür und Tor? Dass diese provokante Frage bewegt und auf viel Interesse stößt, war bereits während einer ersten Fachtagung im Dezember 2018 deutlich geworden. Die Fachtagung »Digitale Welten 2.0« – wie die erste ausgerichtet von Violetta und dem Frauennotruf Hannover – knüpft daran an, sprach aber auch weitere Interessierte an und stieß ebenfalls auf große Resonanz. Innerhalb kürzester Zeit füllte sich die Teilnahmeliste. 75 Fachkräfte aus der Behindertenhilfe, Beratungs- und Fachstellen für Prävention sowie ExpertInnen in eigener Sache machten sich am 21. August 2019 auf den Weg in die Hochschule Hannover. Fast alle Vorträge und Workshops wurden in einfacher Sprache gehalten.

»Referentinnen waren super. Starke, kluge, tolle Frauen!«

Zitat aus dem Rückmeldebogen

Das Anliegen des Fachtages formulierte treffend Prof'in Dr. Ulrike Ernst (Hochschule Hannover): die Chance des Internets anzuerkennen und die Risiken zu verringern sowie die Balance zu finden zwischen Selbstbestimmung und Unterstützungsbedarfen. Weg von als Schutz getarnten Verboten, hin zu Befähigung und Unterstützung.

Anna Hartmann und Ronska Grimm (bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe) gaben in ihrem einstündigen Vortrag einen grundlegenden Überblick und sensibilisierten die Teilnehmenden für die Möglichkeiten und Gefahren der Nutzung digitaler Medien. Wie erleichternd das Internet sein kann, zeigte eindrücklich ein Radiobeitrag über eine Frau mit Sprachbehinderung, die das Internet maßgeblich nutzt, um zu kommunizieren, sich zu vernetzen und sich zu informieren. Ergänzend zu den positiven Seiten gab Anna Hartmann, die das bff-Projekt »Aktiv gegen digitale Gewalt« leitet, einen Einblick in die Risiken

der Mediennutzung. Neben Cybergrooming, das heißt das gezielte Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte/Übergriffe und Stalking benannte sie Formen von bildbasierter sexualisierter Gewalt wie das ungewollte Empfangen von pornografischen Bildern, das heimliche Anfertigen von Bildern im öffentlichen Raum sowie Bedrohung und Erpressung durch intime Bilder.

Rechtsanwältin Ronska Grimm rundete das Thema mit einem Einblick in juristische Handlungsmöglichkeiten ab.

»Wissen ist Macht und kann helfen, unabhängig und selbstbestimmt zu sein«

Anna Hartmann, bff

Nach diesen grundlegenden Informationen luden vier Workshops die Teilnehmenden ein, sich tiefergehend mit der Thematik zu beschäftigen. In kleineren Gruppen von 13 bis 20 Personen konnten sie Fragen stellen, einen Alltagsbezug herstellen oder konkrete Ideen diskutieren. Workshop 1 schloss an den einleitenden Vortrag an, diskutierte ihn detailliert und klärte Fragen mit den Referentinnen.

Anja Jung beschäftigte sich in Workshop 2 mit der »Macht der Bilder – Was ist schön?«. Sie ließ die Teilnehmenden über verschiedene Schönheitsideale abstimmen und schaffte so einen sehr differenzierten Überblick über individuelle Vorstellungen und die Zufriedenheit mit dem eigenen Körper. Bilder, auf denen Körper bearbeitet werden, um schlanker, straffer oder größer zu wirken und Challenges, die Jugendliche und junge Erwachsene bspw. auffordern, hinter ein Din-A-4 Blatt zu passen, zeigen deutlich, welchem Druck NutzerInnen ausgesetzt sind, sich einem gesellschaftlich vorgegebenen Ideal anzupassen – für Menschen mit Beeinträchtigungen gilt das oft ganz besonders.

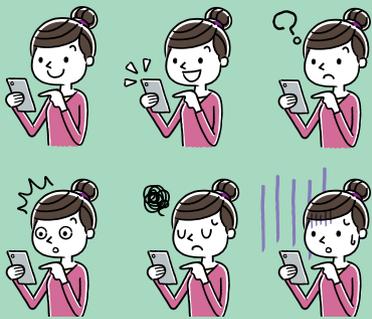
Wie eng soziale Medien, die Prävention sexualisierter Gewalt und das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung verknüpft sind, zeigte sich in den Workshops 3 und 4. Ganz praktisch ging es in Workshop 3 von Anja Schneider und Sina Rimpo zu. Sie griffen das Thema in Form von Fallbeispielen auf. Wie können Mitarbeitende der Behindertenhilfe darauf reagieren, wenn eine Bewohnerin ein Nacktbild von sich versenden will? Oder ihren Chatpartner aus der Singlebörse treffen möchte? Die Teilnehmenden konnten einen Bezug zum pädagogischen Alltag knüpfen und sich mit der eigenen Haltung auseinandersetzen.

Sexualpädagogin Meline Götz weckte in Workshop 4 Verständnis für das Phänomen Sexting, dem einvernehmlichen Versenden von erotischen Bildern und Textnachrichten.

Fachtagung
Frauennotruf Hannover e.V.
und Fachberatungsstelle Violetta

Digitale Welten 2.0 – Möglichkeit der Teilhabe oder Türöffner für sexualisierte Gewalt?!

Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt bei Menschen mit Beeinträchtigungen



Fachtagung am Mittwoch, 21. August 2019
9:30 – 16:00 Uhr, Hochschule Hannover (HsH)
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales
Blumhardtstraße 2, 30625 Hannover

Sie gab Tipps, wie sich das Risiko des unerlaubten Weitersendens privater Bilder senken lässt.

Neben den Workshops luden längere Pausen zu Austausch, Vernetzung und Information ein. Die Fachberatungsstelle Violetta stellt das Bildungs- und Präventionsprogramm »Was tun gegen sexuellen Missbrauch? Ben

und Stella wissen Bescheid!« des Projektes »BeSt – Beraten und Stärken« zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen vor. Der Frauennotruf machte auf die Ausstellung »Echt mein Recht!« für Menschen mit Lernschwierigkeiten aufmerksam.

»Geniale Tagung – Super Thema – dranbleiben.«

Zitat aus einem Rückmeldebogen

Nach der Fachtagung heißt es für die Teilnehmenden und die Veranstalterinnen: Erkenntnisse zurück in die Einrichtungen bringen, an die Bedarfe anpassen und dranbleiben an diesem wichtigen Thema.

Fortbildungsprogramm 2020

Unser Fortbildungsprogramm 2020 hält wieder eine Vielfalt von Angeboten zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen für Sie bereit. Alle relevanten Themen gestalten wir aus dem Erfahrungsschatz der Fachberatungsstelle und nach den Wünschen der Teilnehmenden.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Entwicklung von Kinderschutzkonzepten in pädagogischen Einrichtungen, zum Beispiel Schulen oder stationäre Einrichtungen, speziell der Behindertenhilfe. Dafür haben Mitarbeiterinnen von Violetta ihre fundierte Expertise im bundesweiten Modellprojekt »BeSt – Beraten und Stärken« zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen einbringen und erweitern können.

Wir stellen unser Knowhow allen Einrichtungen gern zur Verfügung und bieten Unterstützung bei der Implementierung von Schutzkonzepten an – so können Sie Ihre Einrichtung zu einem sicheren Ort für Kinder machen.

In diesem Kontext steht auch das Seminar »Ich bestimme selbst« – Sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung.

Unser langjähriges Präventionsprogramm »Nein heißt Nein« für Mädchen und Jungen im Vorschulalter wird durch das neue Projekt »STARKE KINDER KISTE!« wunderbar ergänzt. Es unterstützt Fachkräfte und Eltern darin, frühzeitig mit Prävention und Ich-Stärkung der eigenen bzw. der anvertrauten Kinder zu beginnen.

Sollten Sie ein Thema vermissen, freuen wir uns über eine Rückmeldung.

Unsere Fortbildungen finden in barrierefreien Räumen statt. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie besondere Bedarfe haben.

Darüber hinaus bietet Violetta auf Anfrage vielfältige auf das jeweilige Team zugeschnittene Inhouse-Fortbildungen an. Die Inhalte werden mit den Fragestellungen und Wünschen der Einrichtungen abgestimmt und praxisnah umgesetzt. Einige Themen bieten wir wahlweise mit unterschiedlichem Zeitumfang als Zweitägige, Tages- oder als Halbtags-Fortbildung an.

Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse wecken konnten und Sie bei der Lektüre unseres Programms etwas für Sie Passendes finden.



2020

FORTBILDUNGSPROGRAMM
Fachveranstaltungen und Seminare

Violetta
Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

Das aktuelle Programm finden Sie auf der Rückseite des Rundbriefs und unter www.violetta-hannover.com zum Download

Wir suchen dringend neue Räume für unsere Beratungsstelle

Das Haus, in dem sich zurzeit unsere Beratungsstelle befindet, hat seit einem Jahr einen neuen Eigentümer.

Vor diesem Hintergrund müssen wir im Laufe des Jahres umziehen.

Wir benötigen ca. 300 Quadratmeter. Die Räume müssen barrierefrei sein und eine gute Verkehrsanbindung haben.

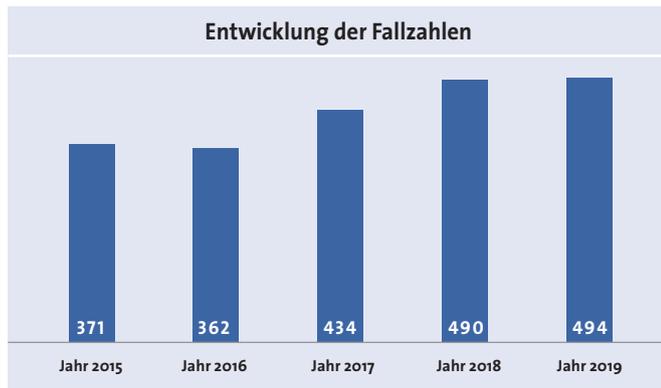
Die Umgebung sollte belebt sein, sodass die Mädchen, die zu uns kommen, auch in der dunkleren Jahreszeit keine Angst haben.

Wir benötigen einen großen Fortbildungs- und Gruppenraum sowie ausreichend Beratungs- und Büroräume für elf Mitarbeiterinnen.

Falls Sie von geeigneten Räumen wissen freuen wir uns, wenn Sie uns Bescheid geben.

Unsere Arbeit im Jahr 2019

Gerne möchten wir Ihnen auch zu Beginn dieses Jahres die Auswertung unserer Arbeit im Jahr 2019 vorstellen.

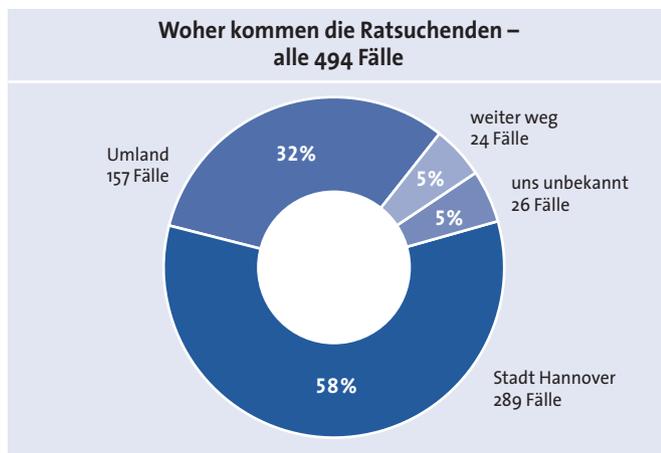


Die Höhe der Fallzahlen hängt davon ab, wie viele Beratungsstunden zur Verfügung stehen, wie komplex ein Fall ist und wie viele Beraterinnen darin involviert sind. Deshalb schwanken unsere Beratungszahlen von Jahr zu Jahr.

So waren im Jahr 2019 in 26 Fällen mehrere Kinder betroffen, in 64 Fällen handelte es sich um sexuelle Übergriffe unter Kindern, und in 14 aller 494 Fälle fand die sexualisierte Gewalt innerhalb einer Institution statt.

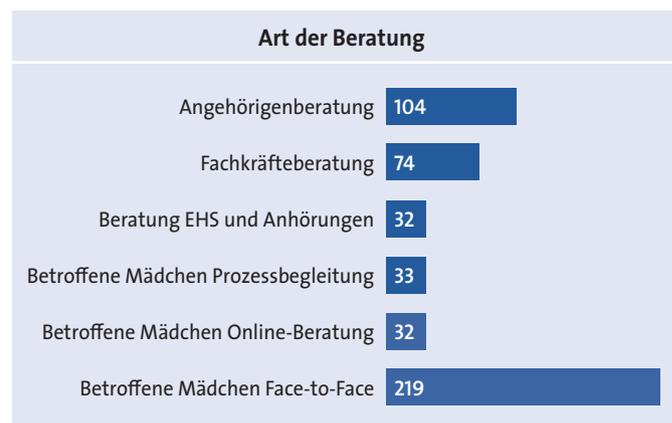
In 45 Fällen spielte das Internet eine Rolle, das heißt entweder wurde der sexuelle Übergriff durch Cybergrooming, das heißt durch das gezielte Ansprechen mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte vorbereitet oder die Betroffene wurde mit Bildern erpresst.

In 15 Fällen wurden sogenannte K.O.-Tropfen eingesetzt.



Unsere Angebote richten sich an Ratsuchende aus der gesamten Region. Wenn diese unsere Online-Beratung oder die telefonische Beratung in Anspruch nehmen, erfahren wir in einigen Fällen nicht, woher die Ratsuchenden stammen, da Violetta auf Wunsch anonym berät.

Im Jahr 2019 haben wir in 494 Fällen mit insgesamt 2.342 Kontakten beraten.



In 316 Fällen mit 1.817 Kontakten wandten sich die betroffenen Mädchen und Frauen direkt an Violetta – 32 dieser Frauen suchten Unterstützung bei einer vertraulichen Anhörung vor der Aufarbeitungskommission sexuellen Kindesmissbrauchs oder bei einem Antrag auf Zahlungen aus dem Ergänzenden Hilfesystem (EHS). Die Psychosoziale Prozessbegleitung, also die Unterstützung bei Vernehmungen und/oder Aussagen im Strafverfahren, kam in 33 Fällen zum Tragen.

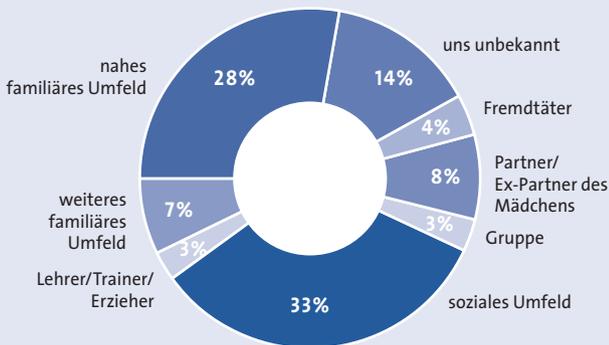
Darüber hinaus haben wir in 74 Fällen Fachkräfte und 104 Fällen Angehörige beraten. Diese waren meistens die Mutter, der Vater oder beide Elternteile.

18 der beratenen Mädchen hatten eine körperliche und/oder seelische/geistige Beeinträchtigung oder waren entwicklungsverzögert. Auch die Fachkräfte- und Angehörigenberatung bezog sich in 33 der insgesamt 178 Fälle auf Mädchen mit einer körperlichen und/oder seelischen/geistigen Beeinträchtigung bzw. einer Entwicklungsverzögerung.

In 116 Fällen, das entspricht 24 Prozent aller Fälle, hatten die betroffenen Mädchen einen Migrationshintergrund.

Wie in den Jahren zuvor stammte ein Großteil der mutmaßlichen Täter und Täterinnen aus dem familiären oder nahen sozialen Umfeld.

Täter-Opfer-Beziehung 314 Fälle – Mädchen persönlich in der Beratung

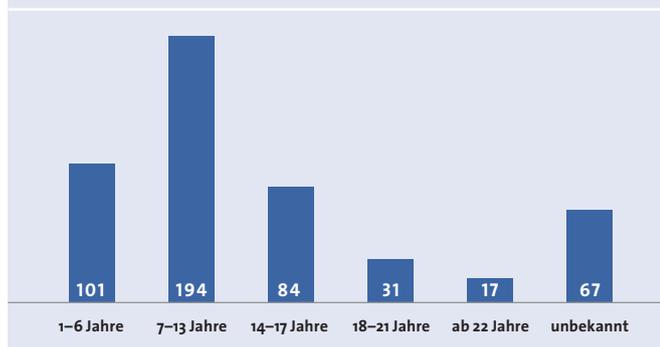


Erläuterungen:

Gruppe: Das Mädchen wurde von mehreren Tätern aus einer Gruppe sexuell missbraucht/vergewaltigt.

Soziales Umfeld: Täter kommen aus der näheren Umgebung des Mädchens, sind aber nicht verwandt und stehen in keinem pädagogischen Kontext

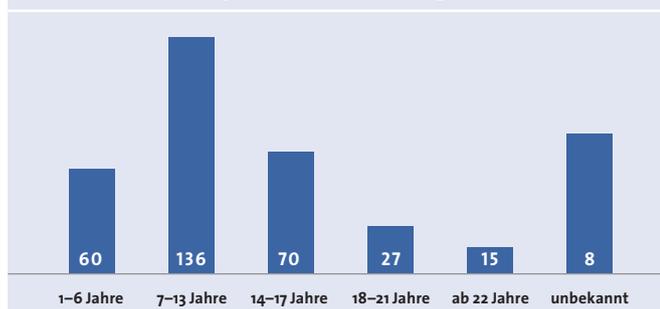
Alter zum Zeitpunkt des Missbrauchs – alle 494 Fälle



Bei den meisten Übergriffen war der mutmaßliche Täter männlich, in zwei Fällen wurde das Mädchen von einer Frau sexuell missbraucht.

Häufig beginnt die sexualisierte Gewalt im frühen Kindesalter. Gerade dann ist es immens wichtig, Angehörige und Fachkräfte zu beraten, wenn sie sich an uns wenden. Denn sie sind es, die den entscheidenden und oft auch einzigen Zugang zu dem Kind und zur Gewaltsituation haben. Dann steht das betroffene Mädchen im Fokus der Unterstützung – nicht das Besprechen allgemeiner Erziehungsprobleme oder die generelle Wissensvermittlung für Fachkräfte.

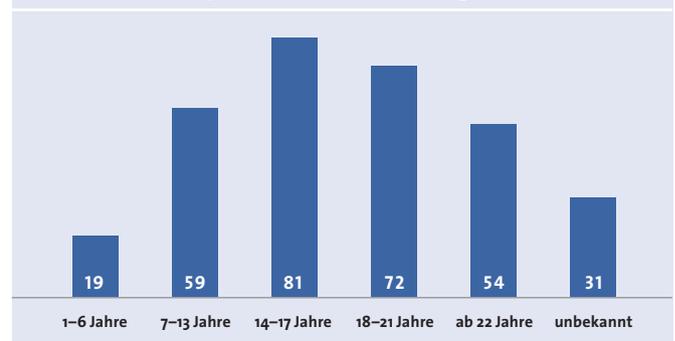
Alter zum Zeitpunkt des Missbrauchs – Mädchen persönlich in Beratung – 316 Fälle



Die Beratung von Angehörigen und Fachkräften hilft, dass diese die Betroffene nicht durch unangemessene Reaktionen zusätzlich schädigen, sowie Schutzmaßnahmen vor weiterer Gewalt zu entwickeln und einzuleiten. Das ist bei Violetta ein zusätzliches Angebot zur Unterstützung Betroffener – private oder professionelle Bezugspersonen können es aber auch separat in Anspruch nehmen. Dieses Angebot ist bei sexuellen Übergriffen auf Kinder unverzichtbar.

Viele Mädchen wenden sich allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt an Violetta – zum Beispiel, wenn die Gewaltsituation beendet ist, ihre Folgen aber andauern.

Alter zum Zeitpunkt der Beratung – Mädchen persönlich in der Beratung – 316 Fälle



Im **Präventionsbereich** haben wir im vergangenen Jahr insgesamt 2.061 Erwachsene und 295 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Unser Präventionskoffer wurde insgesamt viermal ausgeliehen.

- 43 Fortbildungen ^{1) 2)} 674 Fachkräfte
- 13 Leitungen von Workshops ¹⁾ 313 Fachkräfte
- 13 Elternabende 263 Mütter und Väter
- 23 Besuche der Beratungsstelle 165 Auszubildende und StudentInnen
- 12 Infoveranstaltungen 310 Fachkräfte
- 25 Besuche der Beratungsstelle 295 Schülerinnen
- Anleitung von Praktikantinnen 2 Studentinnen

Darüber hinaus haben wir an mehreren Beratungsrundläufen und Informationsständen in Schulen und bei Jugendveranstaltungen teilgenommen. (Mit einem Beratungsrundlauf stellen wir uns an einer Schule vor, gemeinsam mit anderen Einrichtungen.)

Im Projekt Beraten und Stärken (BeSt) haben wir erreicht

- 16 Fortbildungen und Organisationsberatungen 336 Fachkräfte
- 1 x 6 Tage Präventionsprojekte mit Kindern 5 Kinder

¹⁾ für ErzieherInnen, pädagogische Fachkräfte, MitarbeiterInnen anderer Beratungsstellen, der Opferhilfeeinrichtungen, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Sozialpädagogischen Familienhilfe, für psychosoziale Fachkräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, Kliniken und Jugendverbänden, für PsychotherapeutInnen und LehrerInnen

²⁾ Die Fortbildungen haben eine unterschiedliche Dauer: ½-tägig bis 3-tägig

Mein Name ist Janna Helms

Seit Juli 2019 bin ich erneut bei Violetta angestellt, mit 25 Wochenstunden im Bereich Fortbildung und Prävention und zukünftig auch in der Fachberatung. Dankenswerterweise wird meine Stelle größtenteils durch die Stiftung HELP Hannover finanziert. Bereits 2018 war ich als Elternzeitvertretung für das Violetta-Internet-Projekt (VIP) bei Violetta tätig und freue mich sehr, dass ich wiederkommen konnte!

In erster Linie bin ich im Bereich Schule aktiv. Ich arbeite mit Lehrkräften von Grundschulen an Konzepten zur Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Dazu biete ich Fortbildungen an und erarbeite mit den an Schulen Tätigen Interventionspläne, die bei dem Verdacht oder bei Hinweisen auf Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe ein Handeln im Sinne der Betroffenen erleichtern.

Ich freue mich sehr, mit dieser Zielgruppe zu arbeiten. Denn ich bin überzeugt davon, dass Kinder besser vor sexualisierter Gewalt geschützt sind, wenn ihr Umfeld sich dem Thema widmet, aufmerksam ist und es kompetente Ansprechpersonen gibt.

Zu mir: Ich bin Sonderpädagogin und Systemische Therapeutin und Beraterin. Nach kurzen Umwegen in die Erlebnispädagogik habe ich drei Jahre als sozialpädagogische Familienhelferin gearbeitet. Im Anschluss war ich in einer Frauenberatungsstelle in Süddeutsch-



land tätig. Dort war ich für die Zielgruppe Mädchen und junge Frauen Ansprechperson und habe sowohl Präventionsprojekte als auch Beratungen durchgeführt. Ich habe zwei Kinder und bin gerne sportlich unterwegs.

Und nun freue ich mich, mein feministisches Engagement gegen sexualisierte Gewalt (wieder) bei Violetta einbringen zu können!

Fahnen als Zeichen gegen Gewalt gegen Mädchen, Frauen und Kinder

Jede vierte Frau erlebt mindestens einmal im Leben körperliche oder sexuelle Gewalt durch ihren Partner. Jeden dritten Tag tötet in Deutschland ein Mann seine Frau. Darauf hat Bundesfamilienministerin Franziska Giffey am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen erneut hingewiesen und dabei die jüngste Kriminalstatistik zitiert.

Dies sind keine »Beziehungstaten« oder »Familientragödien«. Erfreulicherweise hat die Deutsche Presse-Agentur vor einiger Zeit entschieden, dass sie künftig auf diese verharmlosenden Formulierungen verzichten und stattdessen von »Gewalt gegen Mädchen und Frauen« und von »Frauenmord« sprechen wird. Sicherlich ein guter

Weg, um über diese traurige Realität angemessen zu berichten und zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung beizutragen.

Der 25. November ist seit 1981 der Internationale Tage zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Er erinnert an die Ermordung der drei Schwestern Mirabal in der Dominikanischen Republik. Die Regimegegnerinnen wurden am 25.11.1960 auf Anordnung des damaligen Diktators Trujillo verschleppt und getötet. Die Vereinten Nationen haben den Gedenktag ausgerufen, der insbesondere Verantwortliche in der Politik mahnen soll, sich für den Schutz von Mädchen und Frauen einzusetzen.

Auch sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen im familiären und sozialen Nahbereich ist alltäglich – auch wenn diese Fälle meist erst öffentliche Aufmerksamkeit erregen, wenn sie das Ausmaß der Taten von Lüge, in der Kirche oder in Einrichtungen des Sports haben. In Deutschland lebt eine Million betroffener Mädchen und Jungen, die sexuelle Gewalt erlebt haben oder erleben, davon geht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus. Das sind ein bis zwei betroffene Kinder in jeder Schulklasse.

Seit einigen Jahren lässt das Referat für Frauen und Gleichstellung der Stadt Hannover am 25. November Fahnen vor dem Rathaus hissen, um die Öffentlichkeit wachzurütteln und ein Zeichen gegen diese Gewalt zu setzen.

Violetta beteiligt sich an dieser Aktion. Wir hissen Fahnen am Stein- tor, um »Nein« zu sagen gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen.



»We take care«

Modellprojekt gegen sexualisierte Gewalt und Belästigung in Nachtclubs und Bars in Hannover

Sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe im Nachtleben sind kein neues Phänomen. Jede dritte Frau ab dem Alter von 15 Jahren hat einen körperlichen und/ oder sexuellen Übergriff erlebt, so eine Studie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte.

Alltäglicher Sexismus und sexuelle Belästigung sind dabei noch nicht mit einbezogen. Die Stadt Hannover setzt dem etwas entgegen.

Bereits 2017 hat der Gleichstellungsausschuss der Stadt Hannover das Referat für Frauen und Gleichstellung beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, das bei Musik- und Kulturveranstaltungen für eine offene, tolerante und respektvolle Veranstaltungskultur sorgen und gegen sexuelle Belästigung wirken soll.

Um diesen Auftrag umzusetzen, hat sich ab 2018 ein Netzwerk gebildet aus dem Referat für Frauen und Gleichstellung, der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur, dem Frauennotruf Hannover, dem Männerbüro Hannover, uns von Violetta, dem Verband der niedersächsischen Konzertkulturschaffenden Clubnetz in Hannover sowie sechs einzelnen Clubs und Bars.

Alle Beteiligten entwickelten gemeinsam ein Leitbild, das sich entschieden gegen Diskriminierung jeglicher Art, insbesondere gegen sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe wendet.

Das Modellprojekt »We take care« setzt ein Zeichen für eine respektvolle und tolerante Feierkultur. Ziel ist es, durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und das gezielte Eingreifen von Mitarbeitenden Grenzüberschreitungen in Clubs und Bars und auf Veranstaltungen zu verhindern.

Aus diesem Grund sind 2019 alle Beschäftigten – von Thekenkräften und TürsteherInnen bis zu GarderobenmitarbeiterInnen und TechnikerInnen – geschult worden. Sie bekamen Grundlagenwissen über sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt vermittelt. Gemeinsam mit ihnen wurden ein auf die Veranstaltungsorte abgestimmter Handlungsleitfaden und Standards für ein gemeinsames Vorgehen bei Belästigung oder Übergriffen entwickelt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema hat zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden beigetragen.

Mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Oktober 2019 wurde dann das Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt. Plakate, Flyer, Aufkleber, Bierdeckel und ein Imagefilm weisen auf diese Aktion hin. Die VeranstalterInnen positionieren sich klar gegen Anmache und sexuelle Belästigung. Sie zeigen: In unserem Club wollen wir ein respektvolles Selbstverständnis, wir schreiten ein bei sexuellen Übergriffen und stellen das Bedürfnis der Betroffenen in den Mittelpunkt. Wir nehmen alle Gäste und Mitarbeitenden gleichermaßen in die Verantwortung, aufeinander zu achten.



Das Projekt wird begleitend evaluiert. Nach einer Erprobungsphase und einer Auswertung im Jahr 2020 sollen weitere VeranstalterInnen für diese Initiative gewonnen werden.

Wir hoffen, dass die Stadt Hannover die finanziellen Mittel dafür dauerhaft zur Verfügung stellt. Sicher feiern und sich wohlfühlen – hoffentlich bald für alle!

Weitere Informationen über dieses Projekt finden Sie auch auf unserer Homepage www.violetta-hannover.de/aktuelles/we-take-care.

z u s a m m e n . u n t e r w e g s . w o h l f ü h l e n .

Violetta ist Mitglied in folgenden Verbänden



»Ben und Stella« gehen online!

Ende Oktober ist die Homepage »Ben und Stella« – für Kinder und Jugendliche online geschaltet worden <http://benundstella.de/>.

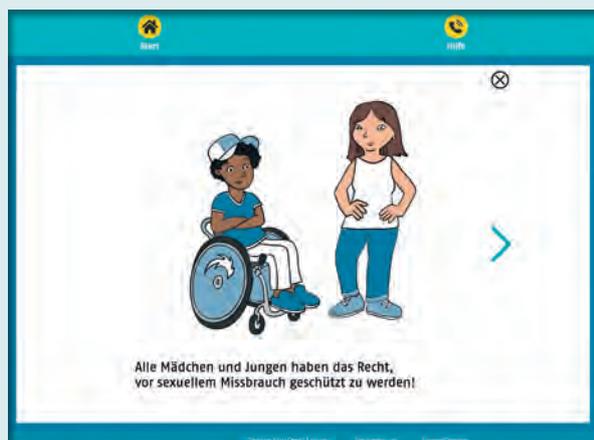
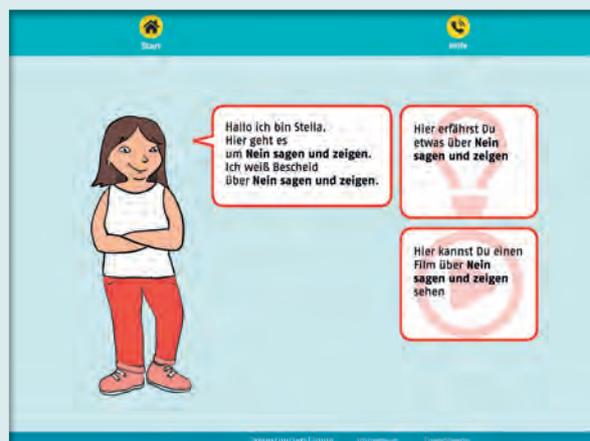
Die Website wurde im Rahmen des Modellprojekts »BeSt – Beraten und Stärken« entwickelt. Das gesamte Modellprojekt zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Homepage ergänzt die vielfältigen Materialien des Bildungs- und Präventionsprogramms »Was tun gegen sexuellen Missbrauch? Ben und Stella wissen Bescheid!«. Das sechstägige Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren mit einer geistigen Behinderung sowie einer möglichen zusätzlichen Körper- und/oder Hörbehinderung. So wurde auch das Webangebot übersichtlich und in einfacher Sprache gestaltet. Viele Informationen und Videos rund um die gängigen Präventionsbotschaften ergänzen die Präventionsarbeit vor Ort und laden Kinder und Jugendliche, Eltern und Fachkräfte ein, sich zu informieren.

Auch unabhängig von dem Bildungs- und Präventionsprogramm können Fachkräfte aus Schule, Jugendhilfe, Beratung und Therapie die Inhalte und Filme für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen.

Bis Projektende im Juni 2020 wird die Homepage ergänzt und weiterentwickelt. So wird es Spiele geben und Texte werden vorgelesen oder mit Gebärdenvideos erklärt. Die Informationsseite für Eltern wird durch Elternbriefe zu den einzelnen Präventionsthemen ergänzt.

Das Modellprojekt »BeSt – Beraten und Stärken« wird in Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI) und bundesweit zehn Fachberatungsstellen mit den Arbeitsschwerpunkten sexualisierte Gewalt und Behindertenhilfe durchgeführt. Das Ziel ist, Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in (teil-)stationären Einrichtungen gezielt und nachhaltig zu schützen.



Herzlichen Glückwunsch!

Mitglieder bestätigen den Vorstand des Förderereins für weitere 2 Jahre



Der Vorstand des Fördervereins: Elisabeth Stübe, Hans-Jürgen Menn, Sabine Reimers-Berndt

Der Förderverein der Beratungsstelle Violetta hat bei der Jahreshauptversammlung im Dezember den amtierenden Vorstand für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Fördervereins für die zum Teil langjährige Unterstützung unserer Arbeit und vor allem bei den drei Aktiven im Vorstand!

Gespräch mit der ersten Vorsitzenden Sabine Reimers-Berndt

Sabine, du engagierst dich schon lange im Förderverein. Was war deine Motivation, in den Förderverein einzutreten?

Als der Förderverein 1992 gegründet wurde, war das Thema sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen noch mit vielen Tabus behaftet, es wurde von der Gesellschaft doch lieber ausgeblendet. Und das wird es zu Teilen heute immer noch. Unter anderem wird beispielsweise sexualisierte Gewalt von Professionellen in Institutionen nach wie vor sehr zögerlich aufgedeckt und geahndet!

Wie unterstützt der Förderverein Violetta?

Um Violetta e.V. eine breitere finanzielle Basis zu verschaffen, wurde der Förderverein gegründet. Das hat mich Anfang der 90er Jahre sofort motiviert, dort einzutreten, um dessen engagierte Arbeit in allen Bereichen zu unterstützen – sei es für die eigentliche Beratung Betroffener und deren Angehörigen, für Präventivmaßnahmen und Informations- und Fachbroschüren, Informationskampagnen und vieles mehr. Die Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichen uns, viele zusätzliche und kurzfristige Projekte zu unterstützen. Oder sie dienen der Zwischenfinanzierung, um schnell und unbürokratisch auszuhelfen. Das war und ist sehr wichtig für kontinuierliches Arbei-

ten! Dieses Konzept hat mich schnell überzeugt und ich musste nicht lange überlegen, um einzutreten!

Was kannst du im Förderverein bewirken? Wie kannst du dich einbringen?

Zunächst war ich jahrelang nur passives Mitglied, mit dem guten Gefühl, eine gute Sache durch Beiträge und Spenden zu unterstützen. Mit der Zeit wuchs aber mein Interesse, mich stärker für die eigentliche Arbeit zu engagieren und aktiver zu werden.

Zum Beispiel hat mir meine Mitgliedschaft ermöglicht, an etlichen Informationsveranstaltungen teilzunehmen, die auf Vorschläge der Mitglieder des Fördervereins zurückgingen. Diese haben mir persönlich sehr viel gebracht und geholfen, tieferen Einblick in die Arbeit von Violetta zu gewinnen und das sehr engagierte Team näher kennenzulernen! Das alles war sehr beeindruckend.

Was bekommst du als Mitglied im Förderverein?

Da wäre beispielsweise der Rundbrief, der zweimal jährlich an die Mitglieder verschickt wird. Er gibt einen Überblick über laufende Projekte und aktuelle Entwicklungen, zum Beispiel die noch junge Online-Beratung oder das von Mitarbeiterinnen entwickelte Brettspiel über den Verlauf eines Strafverfahrens. Das bringt Betroffenen sehr anschaulich nahe, wie eine Verhandlung im Gerichtssaal abläuft. Erfreulich und willkommen sind die Einladungen zum alljährlichen Treffen, aber auch zu besonderen Events wie beispielsweise der höchst erfolgreichen Kunstauktion, die Dank der Künstlerspenden sehr einträglich war!

Was wünschst du dir für die künftige Arbeit?

Inzwischen bin ich Mitglied des Vorstandes des Förderereins. Und was ich mir in dieser Funktion für 2020 wünsche, wäre, dass sich noch mehr LeserInnen für eine Mitgliedschaft entscheiden könnten! Ob als passives oder aktives Mitglied: Entscheidend ist, mitzumachen bei der Hilfe gegen sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen! Für diejenigen, die sich durch eine Mitgliedschaft nicht unbedingt binden möchten: Auch Spenden sind immer hochwillkommen! Jeder Beitrag hilft uns! Es gibt immer noch sehr viel zu tun!

Auch im vergangenen Jahr haben uns zahlreiche Vereine, Stiftungen, Unternehmen, Verbände, Service-Clubs, Initiativen und Einzelpersonen mit ihren Zuwendungen unterstützt.

Wir danken für die Förderung von Personalstellen in Projekten

- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Dr. Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung
- HELP e.V. Hannover
- Mehr Aktion! Für Kinder und Jugend e.V.

Wir danken für die zum Teil langjährige finanzielle und ideelle Förderung

- Angermann Webdesign
- agsta
- Basargemeinschaft der Frauen der hannoverschen Freimaurer
- Briver Metal Group
- Charify me
- Dentaltechnik Mohmeyer
- Fanszene 1907
- Franke und Bornberg GmbH
- Hannoversche Volksbank
- IG-Metall Hannover
- Inner Wheel Club Hannover Maschsee
- KeksbäckerInnen zum ersten Advent
- Kultur- und Sozialwerk »Friedrich zum weißen Pferde«
- Landfrauen
- Lions-Club Hannover-Leibniz
- RegioBus GmbH
- Schwesternschaft des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift
- Sparkasse Hannover
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- The Body Shop
- Unternehmerinnen-Zentrum Hannover GmbH
- Weltkindertagsverein Hannover
- Zonta Club Hannover

sowie

- den Einzelspenderinnen und Einzelspendern für ihre einmalige oder regelmäßige Spende und Kollekte
- den Mitgliedern des Fördervereins
- den Richterinnen und Richtern sowie den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für das Zuweisen von Bußgeldern

und für die Zuwendungen

- der Landeshauptstadt Hannover
- der Region Hannover
- dem Land Niedersachsen
- der ESF Förderung für die niedersächsischen Regionen / Europäischer Sozialfond

Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern für die kollegiale und engagierte Zusammenarbeit.

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

Violetta e.V. – anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Seelhorststraße 11 · 30175 Hannover
Telefon 0511 – 85 55 54 · Fax 0511 – 85 55 94
info@violetta-hannover.de · www.violetta-hannover.de

Violetta

..... Fortbildungen 2020

Mittwoch, 18. März 2020 – Seminar-Nr. 12-20-09

»Starke Kinder Kiste!«

Das Echte Schätze! Präventionsprogramm
Informationsveranstaltung

Dienstag, 05. Mai 2020 – Seminar-Nr. 19-20-05

»Was muss passieren, damit nix passiert?«

Schutzkonzepte in pädagogischen Einrichtungen
Informationsveranstaltung

Donnerstag, 11. Juni 2020 – Seminar-Nr. 24-20-511

»Ich bestimme selbst!«

Sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen
mit Behinderung

Mi. 24. & Do. 25. Juni 2020 – Seminar-Nr. 26-20-510

Noch Doktorspiel oder schon Übergriff?

Was ist noch normal beim Doktorspiel im Vor- bzw. Grundschulalter?

Dienstag, 30. Juni 2020 – Seminar-Nr. 27-20-5

Sexualität und Pubertät

Herausforderungen für die Schulbegleitung

Montag, 06. Juli 2020 – Seminar-Nr. 28-20-16

Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen?

Altersentsprechende Gesprächsführung bei Vermutung
eines sexuellen Missbrauchs

Mittwoch, 23. September 2020 – Seminar-Nr. 39-20-09

Sexualpädagogische Konzepte in Kindertageseinrichtungen

Informationsveranstaltung

Dienstag, 06. Oktober 2020 – Seminar-Nr. 41-20-08

Sexualisierte Gewalt in Teenagerbeziehungen und digitalen Medien – Eine Einführung

Do. 12. & Fr. 13. November 2020 – Seminar-Nr. 46-20-510 14

Sexualpädagogik – (k)ein Thema im Kita-bzw. Hortalltag

Möglichkeiten und Grenzen

Donnerstag, 19. November 2020 – Seminar-Nr. 47-20-09

Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen

Eine Einführung

Weitere Fortbildungen für Teams und Eltern im Internet!

..... Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit möglich zu machen

Ja, ich möchte mich für Violetta engagieren
und unterstütze die Arbeit (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich unterstütze den Förderverein mit einer einmaligen Summe
in Höhe von _____ Euro

Ich werde Mitglied im Förderverein des Vereins Violetta – gegen
sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen e.V.

Ich zahle ab _____ einen Beitrag in Höhe von

5,-

10,-

15,-

20,- Euro

oder eine andere Summe über _____ Euro

Zahlungsweise:

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

und erteile bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung für den
von mir zu entrichtenden (Mitglieds-)Beitrag.

Vorname / Name

Straße

PLZ / Ort

Geldinstitut

IBAN / BIC

Datum / Unterschrift

Der Förderverein des Vereins Violetta – gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und jungen Frauen e.V. – ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.
Eine Spendenbescheinigung wird zu Beginn des Folgejahres übersendet.
Die Fördermitgliedschaft kann jeweils zum Jahresende gekündigt
werden.

Unser Spendenkonto

Förderverein des Vereins Violetta

IBAN DE53 2505 0180 0000 0093 32 · BIC SPKHDE2HXXX